



Symbol der Gemeinsamkeit. Von links Bürgermeister Helmut Manzenreiter mit den Mitgliedern der Konsensgruppe Dr. Marjan Sturm, Dr. Josef Feldner, Festredner Universitätsprofessor Dr. Stefan Karner, Bernhard Sadovnik, Stadtrat Mag. Peter Weidinger, Heinz Stritzl, LAbg. Reinhart Rohr und Landesrat Dr. Josef Martinz.

IN EINER EINDRUCKSVOLLEN FEIER AUF DEM OBEREN KIRCHENPLATZ GEDACHTE UNSERE STADT DES TAGES DER 90. WIEDERKEHR DER KÄRNTNER VOLKSABSTIMMUNG.

Bekenntnis zu gegenseitigem Respekt und friedlicher Nachbarschaft

„Wir sind stolz auf jene Generation, die aus Heimatverbundenheit und tiefer Überzeugung für einen Verbleib Kärntens bei Österreich gekämpft hat“, betonte Bürgermeister Helmut Manzenreiter. „Wir hören sehr oft die Worte, ‚Nie wieder...‘ Was können wir dazu beitragen, um diesen zu Recht eingeforderten Wunsch in die Realität umzusetzen? Eine wesentliche Grundvoraussetzung dafür ist eine friedliche, gute und intensiv gelebte Nachbarschaft, denn in einem mittlerweile stark veränderten Europa muss der Blick nach vorne gerichtet sein. Es gibt keine Alternative zu Versöhnung und gedeihlichem Miteinander.“

ERFOLGSGESCHICHTE. Die Festrede zum Thema „10. Oktober – eine Verpflichtung Kärntens“ hielt Universitätsprofessor Dr. Stefan Karner, Mitglied der Konsensgruppe, die übrigens geschlossen an

Casineum Velden: Die Schülerinnen und Schüler der CHS Villach bestachen durch gelungene Tanzeinlagen, einer Modeschau, Malerei in Aktion und einem vielbeachteten Stand mit 10.-Oktober-Kreationen. Am Bild von links Bürgermeister Helmut Manzenreiter, Pia-Maria Wasserfaller, Julia Londer, Stadträtin Mag.a Hilde Schaumberger und CHS-Direktorin Mag.a Jutta Rom.



der Gedenkfeier am Oberen Kirchenplatz teilnahm. In seinem geschichtlichen Rückblick bezeichnete Karner den Ausgang der Volksabstimmung als eine Erfolgsgeschichte Kärntens und Österreichs. „Der 10. Oktober sollte daher vor allem Symbol dafür sein, Gräben zuzuschütten, Wunden zu heilen und die Pfade vom Dickicht zu befreien. Es sollte aber auch von uns allen Verpflichtung sein, es besser zu machen. Kärnten könnte als Modell für Europa gelten.“

WÜRDIGE GESTALTUNG. Traditionell eingeleitet wurde der Festakt mit dem von Turnerinnen und Turnern des Villacher Turnvereins eingeholten Grenzlandfeuer. Bürgermeister Helmut Manzenreiter konnte zu dieser Feier auch Landesrätin Dr.in Beate Prettnner und Landesrat Dr. Josef Martin, Ex-Außenministerin Dr.in Ursula Plassnik, Mitglieder des Nationalrates, des Landtages, des Stadtsenates und Gemeinderates sowie Abordnungen der Traditions- und Kameradschaftsverbände, des Bundesheeres und der Kulturvereine sowie viele Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt willkommen heißen. Den Prolog sprach Michael Weger. Gedenk- und Segensgebete im ökumenischen Geiste sprachen Kanonikus Professor Alfons Wedenig für die katholische und Pfarrer Mag. Adalbert Tölgyes für die evangelische Kirche.

ZEITGEMÄSSE ANNÄHERUNG. Unter der Vorgabe „Heimat, ein Fest – Doma, Praznovanje“ hatten rund 300 Jugendliche am 10. Oktober zu einer alternativen Feier ins Casineum nach Velden geladen. Mit dabei auch Bürgermeister Helmut Manzenreiter und Stadträtin Mag.a Hilde Schaumberger. Der Besucherandrang war enorm. Akteure waren die Schüler der CHS Villach (Direktorin Mag.a Jutta Rom), des Gymnasiums St. Ursula und des Gymnasiums für Slowenen in Klagenfurt sowie die Künstler Lisa Stern und Egyd Gstettner. Die Veranstaltung, ergänzt auch durch Ausstellung, Literatur-Workshop, CHS-Modenschau und Animationsfilmen, war eine frische und zeitgemäße Annäherung an Kärntens große 10.-Oktober-Geschichte.